

Pressemitteilung des „Bielefelder Appell“ vom 21.09.2021

CDU und CSU schweigen zu den Forderungen nach einem Systemwechsel in Pflege und Betreuung des Bielefelder Appells

Mitarbeiterinnen in der Altenhilfe, in der Betreuung für Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung, im Krankenhaus oder in kommunal unterstützten Beratungsstellen und Vereinen sind systemrelevant - das hat die Corona-Pandemie gezeigt. Es wurde geklatscht. Arbeitsbedingungen und Gehälter sind jedoch schlecht.

Alle 29 Betriebsräte und Mitarbeitendenvertretungen in diesen Arbeitsfeldern aus Bielefeld, die für mehr als 26.000 Beschäftigte stehen, haben sich Ende Juli an die Öffentlichkeit sowie die Politik gewandt. „Es ist Zeit, nach 25 Jahren das schlechte Ergebnis von Marktlogik und Neoliberalismus zur Kenntnis zu nehmen und die Qualität von Begleitung, Betreuung und Pflege wieder an erste Stelle zu setzen. Der Mensch muss in der Daseinsvorsorge im Mittelpunkt stehen und nicht das Geld! Auch diese Bundesregierung hat keinen Kurswechsel eingeleitet. Ein Herumdoktoren an den Symptomen hilft nicht weiter. Notwendig ist ein Systemwechsel in der Betreuung!“ (die NW berichtete am 4.8.2021)

Bielefeld besitzt mit den v.Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, dem Evangelischen Johanneswerk, der Evangelischen Stiftung Ummeln, den Einrichtungen von AWO, DRK, DiakonieVerband Brackwede, der Gesellschaft für Sozialarbeit und anderer eine für Großstädte bundesweit einmalige Vielfalt und Dichte von Einrichtungen und Diensten in Pflege, Betreuung und Begleitung.

Nun haben die Parteien geantwortet, was sie von diesen Forderungen halten - mit Ausnahme der Regierungsfractionen von CDU und CSU. Sie sind offensichtlich der Auffassung, dass nach der Corona-Pandemie alles so weiter gehen kann wie vorher - kein Umsteuern notwendig.

„Die Antworten von SPD, Linken und den Grünen hören sich ganz positiv an, um das Ruder herumzureißen um in Zukunft gesunde Arbeitsbedingungen und angemessene Gehälter im Altenheim, im Krankenhaus oder in anderen Bereichen der Pflege, Betreuung und Begleitung zu schaffen“, so Christian Janßen der Sprecher des Bielefelder Appells. Zufrieden sei man über Vorhaben wie die Erhöhung der Tarifbindung durch allgemeinverbindliche Branchentarifverträge, die abgesichert refinanziert werden, und brancheneinheitliche, bedarfsorientierte und wissenschaftlich ausgewertete Personalschlüssel, die für gesunde Arbeitsbedingungen sorgen sollen. Dafür müsse die öffentliche Hand die Verantwortung übernehmen. Auch eine 35Stundenwoche soll überprüft werden. Dazu gehöre aber auch die Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen und die Überführung von Minijobs in reguläre Arbeitsstellen. Die Spielregeln des Marktes sollen für Gesundheit und Soziales nicht mehr gelten und die Finanzierungsbasis durch Bürgerversicherung und steuerliche Weichenstellungen wie mit einer Vermögenssteuer verbessert werden. Dagegen konzentriert sich die FDP auf den medizinischen und digitalen Fortschritt bei der Bewältigung einer menschengerechten Daseinsvorsorge in Pflege und Betreuung. Durch die Nutzung von digitalen Anwendungen, Automatisierung sowie Assistenzsystemen würde Bürokratie und Dokumentation vermindern. Die Verantwortung für die Entlohnung läge allein bei den Tarifpartnern, deren Refinanzierung allerdings öffentlich gesichert sein müsse. Der Systemwettbewerb von gesetzlichen und privaten Krankenkassen soll erhalten bleiben, da nur er die hochwertige Versorgung mit Gesundheitsleistungen sichere. Steuererhöhungen zur Finanzierung lehnt diese Partei ab.

Die Forderungen nach einem Systemwechsel und die Antworten von SPD, FDP, Linken und Grünen finden sich im Internet unter www.sivus.net.

Den Text des Bielefelder Appells 2021 und Hintergrundmaterial finden Sie unter http://www.sivus.net/Organisatorisches/Veroeffentlichungen/V_Download/Texte_41-50/Text_47/text_47.html

und den Bielefelder Appell 2012 unter http://www.sivus.net/Weitere_Themen/Bielefelder_Appell/bielefelder_appell.html

Kontakt:

Christian Janßen
v. Bodelschwingsche Stiftungen
Stiftung Bethel
Gesamtmitarbeitendenvertretung i.D.
- Vorsitzender
Karl-Siebold-Weg 9
33617 Bielefeld

Tel./AB 0521-144 5049
Mobil 0151-72 74 68 55
mailto: christian.janssen@bethel.de